

Gschwend Viktor
FDP
Arbonerstrasse 36
9315 Neukirch-Egnach

EINGANG GR <i>28. Aug. 2013</i>			
GRG Nr.	<i>16</i>	<i>EA 137</i>	<i>441</i>

Einfache Anfrage «Einsatz von Pestiziden im Kanton Thurgau»

Der Einsatz von Pestiziden ist in aller Munde. Eidgenössische Abstimmungen stehen vor der Tür.

Gleich zwei neue Initiativen befassen sich mit Pestiziden und nehmen dazu verschiedene Verfassungsartikel ins Visier.

Sie verlangen einen radikalen Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide.

Als Gärtner bin ich mit den Problemstellungen die sich beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ergeben bestens vertraut. Im beruflichen Alltag probieren wir, mit möglichst alternativen Methoden (Feuer, Heisswasser...) z.B. die Beikräuter zu bekämpfen. Pflanzenstärkende Mittel und z.B. Biomittel auf Basis Kupfer, Schwefel oder Pyrethrum werden angewendet, um unsere Pflanzen vor Krankheiten und Schädlingen zu schützen. Diese alternativen Behandlungsmethoden sind in der Regel zeitaufwendiger, müssen oft mehrmals wiederholt werden und können Rückstände im Boden hinterlassen.

Bei Kantonsstrassen sieht man oft Beikräuter, die bis zu 20cm hoch sind und mit ihrer Wurzelkraft die Fugen sprengen. Sie werden zum jetzigen Zeitpunkt weggebürstet und die Bundsteine müssen zum Teil neu ausgefugt werden. Alternative Behandlungsmethoden können wie aufgezählt zu Mehraufwendungen führen.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen.

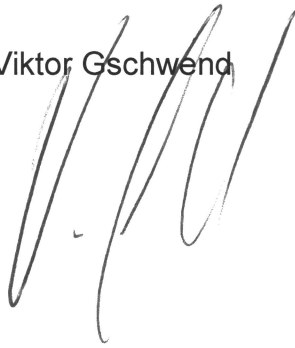
1. Wo und bei welchen Massnahmen werden beim Kanton noch chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel angewendet?
2. Bei welchen Schadorganismen und Krankheiten kann mittels der gemachten Erfahrungen beim Kanton auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel gänzlich verzichtet werden? Wie gross ist dieser Anteil?
3. Welche alternativen Massnahmen werden beim Kanton bei der Pflege der Pflanzen und bei der Beikrautbekämpfung angewendet? Was sind die gemachten Erfahrungen?
4. Welche Auswirkungen haben diese Massnahmen finanziell und personell für den Kanton TG?

5. Sieht der Kanton für die Bekämpfung von eingeschleppten Krankheiten, Schädlingen usw. (z.B. Feuerbrand, andere invasive Krankheiten, Käfer, Würmer etc.) Ausnahmeregelungen vor? Wenn ja, welche?

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.

Neukirch, 28.08.2019

Viktor Gschwend

A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, overlapping loops and strokes.